



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 144 (1933)

7 (5.1.1933) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-372210](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-372210)

ar 1933
reine
eine
K. 3. 4
gerung
H. 3. 4
immer
erster
Profen
nnerstag
tag
ung
del
leitsungs-
und Geb-
ung
resen.
erk. unt.
Br. 144
Mittag-
r, für die
n. 2 Uhr
Kaufhaus
co. 40/41
elbst
sichtiges
D. 20. 1933
Schneider
nos. 111
in der
Wand. 1
2. 2. 1933
markt
unge
intergenel
mit den
H. 111
G. 111
L. 111
iesuche
erhöht
r
Schlafzin.
in der
Wand. 1
2. 2. 1933
Lehrstuhl
in der
Wand. 1
2. 2. 1933
erde
in der
Wand. 1
2. 2. 1933
ch

Neue Mannheimer Zeitung

Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: R. L. 4-6. — Fernsprecher: Sammelnummer 240 51
Postfach: R. L. 4-6. — Telegramm-Adresse: Neua Zeit Mannheim

Regelanzpreis: 20 mm breite Colonetzelle RM. -40, 75 mm breite
Kellanzelle RM. 1.50. Für im Voraus zu bezahlende Familien-
und Gelegenheits-Anzeigen besondere Preise. Bei Anzeigen, Beson-
derheit oder Zahlungserleichterung teurerer Anzeigen. Keine
Gewähr für Anzeigen in bestimmten Bezirken, an bestimmten
Plätzen und für telephonische Aufträge. Geschäftsabend Mannheim.

Mittag-Ausgabe Donnerstag, 5. Januar 1933 144. Jahrgang — Nr. 7

18 Todesopfer der Atlantique-Katastrophe

Der französische Ozeantanker ist völlig ausgebrannt - Die Rettungsarbeiten zweier deutscher Dampfer

Brandstiftung auf See?

Drahtbericht aus Pariser Vertreters
Paris, 5. Januar.

Die Katastrophe des französischen Dampfers „Atlantique“ über die wir schon in unserem gestrigen Abendblatt ausführlich berichteten, ist einer der größten Unglücksfälle, die die internationale Schifffahrt betroffen haben. Der Dampfer, der erst vor zwei Jahren mit einem Aufwand von 150 Millionen Franken gebaut worden war, ist völlig ausgebrannt. Von den 228 Mann der Besatzung müssen 18 Mann als verlorene gelten, während 27 mit schweren Verletzungen im Hospital von Cherbourg liegen. Die zukünftigen französischen Behörden haben eine strenge Untersuchung eingeleitet, da man wegen der auffälligen Parallelität der Katastrophe mit dem Untergang des „George Philipper“ Brandstiftung oder sonstige Sabotage vermutet.

Die Pariser Blätter überhätten ihre Leser mit Mitteilungen, über den Bergang der Katastrophe, und die Defensivkräfte kann sich nicht genug daran tun, immer neue Einzelheiten über das in Folge Schiff und seinen Untergang zu veröffentlichen. Aus der Flut von Mitteilungen läßt sich allmählich folgendes Bild über den Bergang der Katastrophe machen:

Die „Atlantique“ war ohne Passagiere unterwegs zwischen Cherbourg und Le Havre, als in der Nähe von Cherbourg dem Kapitän morgens kurz nach 8 Uhr die Meldung gemeldet wurde, daß in einer 10 Meilen entfernten Klasse Feuer ausgebrochen sei. Der Kapitän ließ sofort den Alarm schlagen und ließ die Besatzung zum Feuer ausweichen. Die „Atlantique“ mit den allermodernsten Vorrichtungen ausgerüstet war, gelang es aber nicht, das Feuer zu löschen oder wenigstens zu lokalisieren. Wie der Kapitän, der von dem holländischen Dampfer „Kühler“ gerettet und abends abends in Cherbourg gelandet wurde, erzählt, hat der sehr leicht brennbare neue Lack in den Kabinen beim Feuer reichliche Nahrung geboten, jedoch in kurzer Zeit das ganze Erste-Klasse-Deck in Brand.

Darauf ordnete der Kapitän an, daß alle Rettungsarbeiten werden, allein der Funkentelegraph konnte nicht mehr zur Kommunikation gelangen, da die Station bereits völlig verunfallt war. Nach einer dreißigminütigen vergeblichen Kampf mit dem Feuer wurde die Besatzung des Dampfers verlassen und in die Rettungsboote gehen. Dabei schlug ein Boot um und die Insassen stürzten ins Meer.

Als darauf trat das spanische Motorschiff „Nur“ an der Unfallstelle ein, das den brennenden Dampfer auf seinem Weg nach dem Detonationsort schickte. Das Motorschiff „Nur“ setzte sofort Rettungsboote aus und konnte so einen Teil der Besatzung der „Atlantique“ retten. Der Kapitän des deutschen Schiffes ließ auch sofort SOS-Rufe funkeln, die schließlich einige englische Dampfer und das holländische Schiff „Kühler“ herbeizogen. „Nur“ setzte, als man wegen der großen See in den Rettungsboaten keine Schiffsbojen mehr entdecken konnte, die Boje nach Cherbourg fort und landete dort die Verletzten der „Atlantique“.

In der Zwischenzeit war es dem „Kühler“ gelungen, etwa 80 Mitglieder der Besatzung, darunter einige Verletzte, an Bord zu nehmen, um sie ebenfalls in Cherbourg an Land zu bringen. Der Rest der Besatzung, mit Ausnahme der 18 Todesopfer, wurde von dem englischen Dampfer „Dord“ abgeholt.

Sofort nachdem die ersten Hilferufe und Mitteilungen über den Brand des Schiffes in Cherbourg und Le Havre eingetroffen waren, wurden mehrere Schlepper an den Ort der Katastrophe geschickt, um das Schiff womöglich noch zu retten. Sogar fünf Flugzeuge starteten nachmittags in der brennenden „Atlantique“.

Die Hilfsschiffe konnten aber überhaupt nicht eingreifen, da es ihnen nicht möglich war, nahe genug an das brennende Schiff heranzukommen, um ihre Wasserströme in Tätigkeit zu setzen.

Die „Atlantique“ bildete gegen Abend ein einziges Flammenmeer, und ein Reporter, der mit dem Flugzeug den Ort der Katastrophe überflog, schreibt, daß es ein erschütternder Anblick gewesen, wie das Schiff bei einsetzender Dunkelheit um 20 Grad geneigt, hilflos im Meer dahinstreife. Eine riesige Rauchwolke hüllte das Boot ein und verdeckte die Flammenwelt über dem Kanal. Dazwischen schoben immer aufs neue Zusammenstöße empor.

Der norddeutsche Hochdampfer „Sierra Nevada“ fuhr so weit als möglich an das brennende Schiff heran, da es hieß, daß an der „Atlantique“ noch Teile der Besatzung zu befinden. Trotz der außerordentlich hohen See ließen sich die Deutschen nicht

Reichstag am 24. Januar

Beschluß des Reichstages bei Stimmenthaltung der Nationalsozialisten

Drahtbericht aus Berlin
Berlin, 5. Januar.

Der Reichstag hat am 24. Januar bei einer Sitzung am Mittwoch nachmittag die Einberufung des Reichstages zum 24. Januar beschlossen.

Der Ausgang der Inapp-Interpellation Sitzung des Reichstages, der man in politischen Kreisen mit einer gewissen Spannung entgegen gesehen hatte, hat infolgedessen eine Ueberzeugung, als nicht der 17. sondern erst der 24. Januar für den Wiederzusammentritt des Reichstages bestimmt wurde. Nicht bei allen Parteien scheint demnach das Bedürfnis nach einer Aussprache gar so dringend zu sein.

Die Nationalsozialisten unternehmen den Versuch, die Tagesordnung im Unwissen zu lassen und die Entscheidung selbst in der Hand zu behalten. Indes vermochte sich ihr Antrag, den Reichstagspräsidenten Brüning mit der Einberufung des Reichstages zu beauftragen, nicht durchzusetzen.

Der Beschluß, den Reichstag am 24. Januar wieder zu veröffentlichen — der Antrag hierzu lehnte der Zentrumsvorstand ab. Die Nationalsozialisten lehnten am Ende mit allen Stimmen ab.

Die Nationalsozialisten kündigten sich der Stimme. Die nationalsozialistischen Vertreter, die auch die von Kommunisten und Sozialdemokraten erhobene Forderung nach Wiederöffnung der Parlamentarisation bereits am 10. Januar nicht unterstutzt hatten, haben damit zu erkennen gegeben, daß sie die Entscheidung über die Frage „Reichstag oder Zensur“ hinausgeschoben wünschend. Zunächst die nach den lippenreichen Verhandlungen und sollte die Partei zu diesem Antrag ausnahmsweise abstimmen, was möglich noch auf eine längere Zeit.

Der Reichstag hat durch den Staatssekretär Hans den Versuch, nach einer „Ärgerung“ im Reichstag an die Programmdebatte angeknüpft.

Oder 2. Schleicher würde sich aber schon damit zufriedengeben, wenn der gegenwärtige Reichstagspräsident noch um einiges verlängert würde.

Rechtlich in der Hoffnung, daß aus solcher befristeter Zensurierung sich für die Zukunft weitere Möglichkeiten ergeben.

Gering ist der Erfolg der Sitzung des Reichstages, der sich fernschicklichen, da er nach Angaben seiner politischen Freunde zu wichtigen Besprechungen nach München fahren mußte. Von anderer Seite freilich wird behauptet, er habe sich ein Bild verschaffen wollen.

In Regierungskreisen ist man geneigt, das Ergebnis der Aussprache im Reichstag als

einen Erfolg zu verbuchen. Man schließt dort aus der Tatsache, daß die Nationalsozialisten gewissermaßen durch den Einberufungsbescheid des Reichstagszusammentritts bis in das letzte Drittel des Jahres eingelassen haben, daß die Unstimmigkeiten innerhalb der Partei doch wohl schwerer seien, als man es eingeschätzt hätte, denn sonst hätten die Nationalsozialisten es ja durch und in der Hand gehabt, eine schnelle Auseinandersetzung mit der Regierung, herbeizuführen. Mitbestimmend mag für sie, wie wir ja auch schon angedeutet haben, gewesen sein, daß sie die Verantwortung der Partei durchzuführen wüßten, ehe sie im offenen Kampf stünden.

In der Umgebung des Reichstages glaubt man sogar anzunehmen zu dürfen, daß eine Verlängerung des Reichstages über den 24. Januar hinaus bis in den Februar hinein sich ermöglichen lassen würde.

Eine solche Verlängerung der Reichstagsarbeit wäre der Regierung mit Rücksicht auf die außerparlamentarischen Beratungen sehr erwünscht, da ihr natürlich daran gelegen sein wird, in die Reichstagskonferenz hineinzukommen, ohne durch einen offenen innerpolitischen Konflikt gezwungen zu sein.

Der Versuch der Reichstagsführung, die „Germania“ als Botschafter, daß sich das politische Schicksal in der letzten Woche mehr und mehr zu ungunsten der Nationalsozialisten verlagert habe, niemand als die Nationalsozialisten selbst, habe mehr ein Interesse daran haben können, daß

die Klärung der verhängnisvollen Besprechungen von Reichstagsmitgliedern und Reichstagsmitgliedern

ein ungewisses Zeit hinausgeschoben würde. Glaubt man bemerkenswert sei es nun, daß ausgerechnet die Nationalsozialisten, die in ihrer Presse den Kampf gegen die neue Reichsregierung nicht laut genug führen können und die ihrerseits die Rechte der Reichsregierung fordern, eine offene Szene vor einem solchen Zusammentritt des Reichstages zur Schau tragen.

Die kommunikativen Mitglieder des Auswärtigen Amtes haben die Einberufung des Auswärtigen Amtes für Donnerstag, den 12. Januar, befürwortet. In dieser Sitzung soll die Reichsregierung eine Erklärung über ihre Zielsetzung abgeben, die dem „unabhängigen“ Nationalsozialismus auf China“ abgeben. Außerdem sollen Anfragen behandelt und schließlich die Stellung genommen werden in der Verlesung der Immunität des Mitgliedes des Auswärtigen Amtes Schott.

Die Regierung vermutet ein Attentat

Das Boot treibt in Richtung Nordost ab. Es ist, wie gesagt, bereits völlig ausgebrannt. Nur noch harte Rauchwolken steigen jetzt aus dem Dampfer auf. Drei Schlepper halten sich in der Nähe des Brands auf, können aber wegen der Höhe nicht eingreifen.

In der französischen Ozeantanker wird hauptsächlich die Frage debattiert, wie es möglich war, daß die „Atlantique“ trotz der außerordentlichen Einrichtungen dem Brand zum Opfer fallen konnte. Man verweist darauf, daß das Schiff mit dreizehn feuerfesten eisernen Vorhängen, mit einer Reihe feuerdichter Schotten, mit Wasser, Dampf- und Schweißgasapparaten ausgerüstet gewesen sei.

Man vermutet deshalb Brandstiftung und betont dabei, daß auch der Kapitän von einer auffallend raschen Ausbreitung des Feuers gelassen hat.

Der Schaden, den die französische Handelsflotte durch den Verlust der „Atlantique“ erleidet, ist unermessen. Man ist sich an zugänglicher Stelle vollkommen im Klaren darüber, daß das Ende der „Atlantique“ noch dem Brand der „André Delon“ im Hafen von Marseille und der kurz darauf katastrophale der „George Philipper“ das Ansehen der

Gerüchte über Gerüchte

Drahtbericht aus Berlin
Berlin, 5. Januar.

Je näher die Entscheidung über das Schicksal des Reichstages und Kabinetts herankommt, desto mehr laien sich die Gerüchte über Verhandlungen hinter den Kulissen. Schleicher soll einmal mit Hitler und einmal mit Strauß verhandeln, Papen mit Hitler, Mühl mit Schleicher konferieren. Ähnlich folgt jeder Behauptung mindestens ein Dementi, und so bleibt nichts anderes übrig, als die Meldungen und Gegenbehauptungen ad notam zu nehmen.

Der „Süddeutsche“ z. B. hält trotz dem dreifachen Dementi, daß die Nationalsozialisten, Herr von Papen und der General von Sittler in der Nacht vom 2. zum 3. Januar, keine Besprechungen auftrug, daß durch Vermittlung Sittlers eine Verbindung zwischen Hitler und dem früheren Reichsminister ausgedehnt werden sei. Als Ziel habe den an diesem Verhandlungsbefehl beteiligten Gruppen vorgeschrieben, die „Hetzreden“ wieder aufzunehmen. Die Unterredung Papen-Hitler sei für Mittwoch, den 4. Januar, in Aussicht genommen, aber wegen der vorliegenden Veröffentlichungen in der Presse wieder aufgegeben worden.

Gerüchte selber nun die „Tägliche Rundschau“ in ganz präziser Form, die Besprechung Hitler-Papen habe tatsächlich gestern nachmittags in Berlin, und zwar in der Wohnung des Baron Schweder stattgefunden.

Hitler sei in Begleitung seines neuen Generalsekretärs Rudolf Heß und des obersten SA-Führers Himmler, sowie seines wirtschaftlichen Beraters Kappeler erschienen. Die Unterredung habe etwa 14 Stunden gedauert. Wegen drei Uhr hätten beide in ihrem Auto Köln verlassen. Das Blatt, das früher einmal dem Reichswehrministerium nicht fernstand, will sogar über den Verlauf der angeblichen Unterredung wissen, daß die Möglichkeit erwogen worden sei, noch einmal den Versuch einer Kanzlerschaft Hitler's zu unternehmen. Bei den guten persönlichen Beziehungen Papens zum Reichspräsidenten hoffe man, daß der frühere Reichsminister Herr von Hindenburg dazu bestimmen könne, seine bisherigen Bedenken gegen eine Kanzlerschaft Hitler's fallen zu lassen. In drei Stunden ist bereits dem Gerücht einer Konspiration Hitler-Papen kategorisch widersprochen worden. Wird nun ein 4., 5. und 6. Dementi folgen?

Auf der anderen Seite wollen die Meldungen aus einer Besprechung Sittlers mit Schleicher nicht vernehmen.

Demnach in der Umgebung heiser Verunsicherungen auf die Bestimmtheit verfehrt wird, daß eine Unterredung weder erfolgt noch beabsichtigt sei. Die „D.Z.“ glaubt, daß Schleicher und Hitler demnach erneut in direkte Verbindung treten werden.

Die „Schwarze Front“ Otto Straußers legt ihren Enthüllungsbefehle gegen die NSDAP. fort. Jetzt behauptet das Blatt, Mühl sei vor einigen Tagen ganz privat beim Reichskanzler gewesen und hätte in bester Form seine Unzufriedenheit mit Hitler ausgedrückt. Das habe in Schleicher den Gedanken entzünden lassen, Mühl und Straußers einander auszuwählen und Hitler folgen unter doppeltem Druck zu nehmen.

Au den zufälligen Stellen erklärt man freilich, daß von einer solchen Unterredung nicht das geringste bekannt sei. Die „Schwarze Front“ kündigt weiter die Veröffentlichung eines Briefwechsels zwischen Hitler und dem Grafen Reventlow über Gregor Straußers an, wodurch der politische Hintergrund der Ausweisung Straußers wesentlich erhellt werden würde. Eventuell hat in diesem „Reichswort“ keinen Hehl daraus gemacht, daß er wie Gregor Straußers die „Mülls oder Mühl“-Politik Hitler's als unfruchtbar verdamme und in ihr eine schwere Gefahr für die Weimarer Bewegung liege.

Die Nationalsozialistische Partei-Korrespondenz erklärt zu Meldungen des „Vorwärts“ über angebliche Demoskopen und Unzufriedenheiten der SA: „Wie schon unzählige Male betont worden ist, sind alle derartigen Nachrichten frei erfunden.“

SPD-Beschwerde bei Schleicher

Meldung des Wolff-Büros
Berlin, 5. Januar.

Im Preussischen Landtag fand gestern eine Sitzung des Fraktionsvorstandes der Sozialdemokraten statt, an der auch mehrere Vertreter des Reichstages teilnahmen. Die offiziell verurteilten, befristeten Mitglieder des Reichstages, die die Reichstagsverwaltung der Sozialdemokraten in der preussischen Provinz, auf-



Mannheimer wollen zur Marine

Für den Dienst in der Reichsmarine meldeten sich 290 Personen. Bei dem geringen Umfang der Reichsmarine von 15.000 Mann konnten nur 1.251 Mann eingestellt werden...

Die Totschlagfische Armischer noch keine Spur des Täters

Die Untersuchung in der Totschlagfische-Armischer ist noch keinen Schritt weiter gekommen. Der Verdacht hatte durch einen Stich in die Halschlagader einen betäubenden Blinderlauf erlitten...

Jubilare werden geehrt

Die alljährlich fand bei der Firma C. F. Koch, rüger n. Söhne G. m. b. H. Mannheim-Baldhof eine kurze Feier zu Ehren der Jubilare des verflossenen Jahres statt, die auf eine 40-jährige Tätigkeit bei der Firma zurückzuführen können...

* Neuer Vorsitzender der Handwerkskammer Mannheim. In der am 20. Dezember abgehaltenen Sitzung des Vorstandes der Kammer...

Verkehrsunfälle in Mannheim

Im Jahre 1932 um 18,1 v. H. abgenommen

Table with 4 columns: Jahr, Verkehrsunfälle, Tote, Verletzte. Data for years 1927-1932.

Die Statistik ergibt, daß die Zahl der Verkehrsunfälle (insgesamt) vom Jahre 1930 zum Jahre 1931 um 9,5 Prozent abgenommen hat...

Bemerkenswert ist, daß die Zahl der tödlichen Verkehrsunfälle im Jahre 1932 einen Rückgang nicht erfahren hat.

Die 28 Verkehrstoten des Jahres 1932 gehören zu folgenden Verkehrsgruppen: Kinder bis zu 10 Jahren 10, sonstige Fußgänger 7, Verkehrsmittel 2, Kraftfahrer 7...

Die Verletzung der Schuldfrage der einzelnen Unfälle ergibt folgendes: Bei den 10 Kindern...

berausfallen ist lediglich in 2 Fällen eine Verurteilung der Kraftfahrzeuge erfolgt, während bei den übrigen 8 Fällen das Verfahren mangels Verschulden der Kraftfahrzeuge eingestellt wurde...

Bei den Unfällen der beiden Pferdebesitzer lag Selbstverschulden vor, ebenso bei 4 Unfällen, bei denen ein Kraftfahrer getötet wurde...

Es ergibt sich demnach, daß von den 28 tödlichen Unfällen des Jahres 1932 lediglich 2 zur Verurteilung führten, während 26 Unfälle ein Selbstverschulden des Getöteten erweisen.

Ein Unfall ist noch nicht zur Hauptverhandlung gekommen.

Die Schiedsgerichtsordnung des Viehmarktes

In seinem Neujahrswort hat Bürgermeister Böhmer in der RMZ die neue, seit 1. Januar geltende Schiedsgerichtsordnung für den Schlachtwiehmärkte besonders lebend erwähnt...

Handelsgewerbe am Städtischen Viehmarkt Mannheim

find am Teil schon seit Jahrzehnten üblich. Die letzten zuverlässigen Unterlagen für den Handelsverkehr im Sinne des Bürgerlichen Gesetzbuches auf dem Schlachtwiehmärkte schaffen. Neu ist vor allem die Schaffung eines Schiedsgerichts für den Schlachtwiehmärkte...

messen an der Zahl der getätigten Käufe und Verkäufe, außerordentlich gering ist.

Der Viehmarkt führt schon seit 1922 ein eigenes Schiedsgericht.

das vom Verband der Pferdehändler Baden, Pfalz und der Pfalz eingerichtet ist. Dieses Schiedsgericht gilt für alle Pferdeverkäufe auf dem Mannheimer Markt sowie für alle zwischen Händlern des Verbandes getätigten Geschäfte.

Sehenswert ist auch, daß sämtliches Schlachtvieh „ohne Gewähr“ ver- und gekauft wird. Diese Regelung gilt im Gegensatz zum Kaufvertrag, bei dem gewisse Mängel vom Verkäufer garantiert werden müssen.

Besser geregelt wurde in der neuen Ordnung die Uebergabe des Vieh beim rechtlichen Uebertrag der Felle.

Mit jedem Tier sind natürlich gewisse Gefahren verbunden. Die neue Ordnung bestimmt, daß die Gefahr mit dem Abgang des Tieres von der Waage, sonst aber durch erfolgigen Handelsgang an den Käufer übergeht.

Aus Sibirien kam ein Soldat nach Haus

Von Edgar S. Schaper

Am 15. Oktober des Jahres 1913 fiel Josef Vandler, Unteroffizier im 8. und 9. Infanterieregiment 79 an der gallizischen Front in russische Kriegsgefangenschaft und trat mit tausenden anderer Gefangenen den Weg nach Sibirien an.

Dies mochte er tun und lassen was er wollte, seinem Unternehmungsdrange waren keine Grenzen gesetzt, wenn nur seine Rechte die wirklichen Barrieren des Zwangs nicht überwinden: Räte und Führer der Gefangenen. Mit ihnen aber fand sich Vandlers robuste Veranlagung gut ab, der Gedanke an die Heimat verließ ihn immer mehr in ihm, und so war es nicht zu verwundern, wenn er feinerlei Anhalten zum Ausbruch traf als im Laufe der Jahre auch die in diesem verlassenen Netz die Nachrichten von den gewaltigen Umwälzungen in der Weltgeschichte kamen.

Durch lange Jahre war Josef Vandler vertraut mit der alten Ordnung geworden. Jetzt erst seit die Sowjets auch in Vandlers Gegend kamen, erwachte in ihm der Gedanke, es sei vielleicht nicht einmal unmögliche Sache, für immer in Sibirien zu bleiben.

nach Haus zu kommen, der mit jeder Meile zu immer härterer, unüberwindlicher Schicksal wurde. Er wanderte, als seine Erspornisse tief sah, gen Westen. Monat um Monat, Jahr um Jahr führte sein Weg westwärts. Er überfuhr den Kaspik, durchwanderte die Steppe, in den Jurten der Nomaden sahen, all sein Geld mit sich, immer auf der Hut und Flucht, nicht eingereicht zu werden in die neuen Armeen des neuen Reichs. Jedem Zugriff verlor er sich zu entziehen, fast geworden in einem Drang nach Westen, ein unauffälliger Mann! Im Dezember 1918 fand er vor dem Hauptbahnhof in Wien.

Als einziger Sohn des Bauern Vandler war er ins Feld gezogen. Bei der Gefangenennahme enthielten seine Füßchen drei oder vier Briefe seiner Eltern, worin sie ihm schrieben, die große Schwärze hätte geliebt und der Weizen tiefe sah gut an. Selbsten Sibirien sie kein Wort mehr von einander. Er hatte nicht geschrieben aus Sibirien, seinen Verlust dazu wemant. Ihm war es unendlich, erfragten, daß ein Brief soviel Zeit durchhauere. Um wie zwischen Dostojewski und Sibirien liegt. Und jetzt, auf dem Wiener Hauptbahnhof dachte er, es wäre doch spießig, die Alten anzugelredet zu überlassen.

Als Josef, das einzige Kind seiner Eltern, in Gefangenenschaft geriet, seine Briefe von ihm anlangten, angelehnte Nachforschungen ergablos blieben, suchten seine Eltern mehr als dem Schmerz um ein verlassenes Kind. Mit dem Sohn war ja auch der Hof dahin, ohne Erb. Trübten sich in den Kriegsjahren Geld verdienen ließ, kam die Wirtschaft in Verfall. Mit jeder Nacht, in der die beiden Arien lag, klangen, als ihre Arbeit sich vergangen gewiesen, der Hof läme nun doch in fremde Hände. — allertien ist, und es war selbstverständlich, wenn ihnen kein Dankbischlag mehr tröst und billig lären. Für wen auch sollten sie arbeiten? Für Josef, bis daß er wiederkam? — Nein, Josef kam nie wieder, der Doferte war tot.

Mit auch die letzten Gefangenen zurückgekehrt lämen, war den Alten das letzte Pfändchen Dofnung erblüht. Rogte der Weibel vermitteln und das

Heid verquerten — alles war gleichgültig. Sie sahen in den Seelenwunden, die für ihren toten Sohn geteilt wurden, hoffnungslos, niedergedrückt. In erwarteten hatten sie nichts mehr. Es galt zusammenzuhalten was sie besaßen, und in den Selten der Geldwutren, wo alles zu zerrinnen drohte, wurden sie stetig und ab ihres Ortes beruhigt.

Zwei Stationen vor Pöstau lag der zurückkehrende Josef aus und wankerte in sein Heimatdorf. Er schlug gleich den Weg zum Viehhaus ein. Wirklich, hier hatte sich nichts verändert! Der alte Krüger war noch da, derselbe, der ihm die letzte Halbe ausgeben, als er, Blumen am Hut, auf den Gefangenenschein hin einrückte. Ihm gab Josef sich zu erkennen und fragte ihn nach allem aus. Als es dunkelte, machte er sich auf den Weg nach Haus. Ohne erkannt zu werden, sprach er in seinem Elternhaus um ein Nachzügler vor. Es wurde abgelehnt. Das Herz klopfte ihm zum Herjpringen, die mürrische, alte Frau mit der kranken Stimme also war keine Mutter! Er lächelte sie immer wieder an und sah, wie sie zu lächeln, endlich zeigte die Alte sich bereitwilliger.

Aber zuerst mußte er Streichhölzer und Feuerzeug abgeben! Wäre man denn, ob heututage die Weiler einem nicht das Geld in Brand stecken? — „Doch! Er sei gar kein Weiler“, lautete Jofels, und als ihm die Alte sein Handlager anwies, zeigte er ihr ein Bündel englischer Felle. Wie er in Wien für sein Geld eingelaufen hatte. Bezahlen könne er schon, wenn sie nur etwas von ihm annehmen wollte! Ihm fiel darum zu tun, hier zu schlafen, und nirgends heim!

Die Weibel wurde einblüht und verhört, als sie Jofels Hand mit dem vielen Geld sah. Mehr davon schien der Fremde zu haben! War nicht seine Solennose ordentlich groß davon? Ihre Augen strahlten, sie ließ an ihrem Mann, — fremde, dunkle Felle saustellen ihr die verbliebenen Tapeten-Muster der „alten Stube“ vor. — Weibel! Weibel! hämmerte ihr alles Herz. Mit unheimlicher Macht drang sie in den Mann, er solle den Fremden ihren und sein Geld nehmen. Weibel! Fremdes, gutes Geld! In dieser Zeit wo der Spilling schwankte und die großen Banken in Wien sich schalt-erkennen!

Die Dunkelheit war vollends eingebrochen als die Weibel ihren Mann leuchtete, wie sie wollte. Ja, der Fremde war aus dem Weg zu schaffen! Ein Handreicher, — wer kümmert sich darum? Heute

gewicht verkauft werden, während in den alten Bestimmungen noch das Schicksal nicht maßgebend war.

Um bei den lebigen unruhigen Verhältnissen dem Verkäufer noch ein Rücktrittsrecht einzuräumen, ist festgelegt, daß „bei ungünstigen Vermögensverhältnissen“ dem Verkäufer ein Rücktrittsrecht zum Kaufvertrag zusteht.

Der uralte Brauch des Dankbischlags als Vergütung für den Kaufschluß ist beibehalten worden,

wie denn auch die ganzen neuen Bestimmungen sich in erster Linie an das Gewordene und Uebliche halten.

Die fallenden Viehpreise der letzten Wochen haben gerade den kleineren Händlern schwere Verluste gebracht. Die müssen die Händler mit beträchtlichen Einbußen das in der Woche gefaufte Vieh an den beiden Markttagen verkaufen. Die Viehpreise sind ungefähr 15 bis 20 v. H. unter den Marktpreisen. Durch die größeren Sorgen und vor allem Steuern konnte der Fleischpreis nicht entsprechend dem Viehpreis reduziert werden. Der Fleischverbraucher selbst hat nur den relativ geringen Rückgang um 10 v. H. erfahren. Sicherlich trägt die Festhaltung und Klärung aller Fragen für die Schlachtwiehmärkte mit dazu bei, dem Mannheimer Schlachtwiehmärkte die bisherige Bedeutung als einer der größten Märkte Süddeutschlands zu bewahren.

Das Opperheimer Verkehrsunglück

Die uns zu dem Verkehrsunglück, das sich am Montag abend auf der Mannheimer Straße in Opperheim beim „Guten Hirn“ angetragen hat, mitgeteilt wird, ist die Klärung der Schuldfrage außerordentlich schwierig. Es konnte dem Vernehmen nach auch die Gerichtskommission kein einwandfreies Bild gewinnen. Die Hauptschuld soll dem Verfer des Mannheimer Expeditionsmagens treffen. Der Kraftwagenführer O. wird hauptsächlich durch den Straßenbahnführer belastet. Darnach soll O. das auf der Deimfahrt Richtung Ludwigshafen befahrene Weid zu spät freigegeben haben. Die Hauptfragen beruhten über den Vergang des Unglücks und ihre Beobachtungen während der Deimfahrt in der Straßenbahn folgenden:

Als sich der Straßenbahnwagen dem Frieisenheimer Weg beim „Guten Hirn“ näherte, bemerkte man, daß beim Sportplatz der Vereinten Turnerschaft ein Personenzug einen Verkehrswagen überholte. Diefem rechts auf dem freien Gleise vorbeifahrenden Personenzug folgte dort auseinander der Expeditionswagen kurz vor dem Frieisenheimer Weg wollte der Expeditionswagen von der Mitte beider Gleise nach rechts abweichen. Dabei koppte plötzlich der Verfer seinen Wagen, angeblich in der Annahme, daß der Personenzug seitlich in den hohen Weg ferner wolle. Durch das rasche Bremsen geriet der Expeditionswagen etwas ins Schleudern. Die entgegenkommende Straßenbahn fuhr in unermindelter Geschwindigkeit auf den Expeditionswagen auf. Die Straßenbahn und der Kraftwagen prallten linksseitig zusammen. Zwei Fahrgäste, die auf der vorderen Plattform saßen, ließen sich selbstwärts auf den Boden fallen, worauf sie in der Zeit behinderte Fahrgast Schmitt auf der orangierten Plattform eingeklemmt und tödlich verletzt wurde.

Eine Fahrgastin wird nicht zuletzt auch in dem Verhalten des Straßenbahnführers erblickt, weil er genau wie die seitlich lebenden Fahrgäste die Situation schon frühzeitig erkannt haben muß. Ein Fahrgast beobachtete noch im letzten Augenblick dem Führer die Karbel aus der Hand zu reißen und den Straßenbahnwagen zum Stehen zu bringen. Der Gedanke, damit schließlich ein Unfall vorbeizuführen, drängte ihn aber von seinem Vorhaben ab.

Advertisement for KNEIPP-PILLEN against constipation. Includes a small illustration of a person and the text 'Gegen Verstopfung nur KNEIPP-PILLEN'.

war er hier, — morgen dort! Den Toten konnte man nicht verbergen. — In der dunklen Stube gab der alte Vandler sein Ja-Wort, die Tat auszuführen. Aber vorher mußte er sich Mut trinken dürfen, das machte er zur Bedingung. Er wollte in den Krug gehen und eine Halbe trinken. — Ja, wenn er gleich zurückkäme, würde er das ruhig tun, erklärte sich die Weibel bereit.

Der Alte ging. Im Krug trank er eine Halbe nach der anderen, — ungeschicklich, ob er nun gehen sollte oder nicht, — einen Schnaps, und noch einen, bis der Krüger ihm vorwarf, „ein schöner Vater sei er, nach sechzehn Jahren habe er nun endlich seinen Sohn wiederbekommen und nahe dem ersten Abend dazu, sich zu betrinken.“ —

Suertig begriff der Alte nicht was man sagte, denn mit einem Mal ging es ihm auf, er wurde nachtrien und Ärzte leuchteten ihm. Das Haus war dunkel. Nur aus der Schenke, wo der Fremde, — sein Sohn! — Nachtlager schliefen hatte, klang die schwache Schein der Laterne. Er härtete dahin und rief die Tür auf. —

Im den lag der fremde Mann, das Gesicht wackelnd, dunkel an seiner Rehte die Spuren der Hände, die ihn erwarnt hatten. Ueber seine Rehte gedehnte die Weibel, lauschend, ob noch Leben in seinem Körper sei. Diese Bündel des Geldes, das sie seinen Taschen entnommen, hielt sie in den Händen. — „Ja, — allein, ich habe es allein getan! Du hättest ja doch nicht den Mut gehabt!“ lächelte sie, und rief mit dem Geld triumphierend gleich neben ihm. —

Dem alten Bauern begannen die Anier zu zittern, er lallte, er klammerte sich an seine Frau, und alles was er noch sammeln konnte war ein höhnend-weinendes: — — — Mutter! Das war — ja — unfer — Josef! Da härtete die Alte lante auf den Toten. Ihre Hände entfalt das Geld, sie fiel auf die Knie und warf sich über den Toten. — Josef! — Josef! wimmerte sie, und mit ihren weißen Händen fuhr sie über des Toten angegrauten Haar. — Josef! — Josef! — — —

Finanzierungsinstanz und Tilgungskasse

Bedeutung und Zweck

In einem Brief über die Deutsche Finanzierungsinstanz...

Die Instanz soll sich gegenseitig ergänzen...

Um die Gründung einer Tilgungskasse für die gewerblichen Kreditinstitute...

Stand der Kreditbank am 31. Dez. 1932...

Deutsche Kreditbank, Berlin...

Was den Vermögensgegenstand...

Zur Verwaltung der Kasse...

Bank für Sozialwesen...

Bank für Sozialwesen...

Bank für Sozialwesen...

Das Ergebnis der 32er Tabakeinschreibungen

156 000 Zentner deutscher Tabak verkauft / Erlös für süddeutsche Tabake 15 Mill.

Der Verkauf der 32er Tabakeinschreibungen...

Die 32er Tabakeinschreibungen...

Die 32er Tabakeinschreibungen...

Die 32er Tabakeinschreibungen...

Die Warenmärkte 1932

Von Georg Haller

Metallmärkte

Am den Metallmärkten zeigte sich...

Am Kupfermarkt...

Am Zinnmarkt...

Am Blei- und Zinkmarkt...

Am Silbermarkt...

Am Goldmarkt...

Am Nickelmarkt...

Am Kobaltmarkt...

Am Vanadiummarkt...

Am Manganmarkt...

Am Chrommarkt...

Am Titanmarkt...

Am Zirkonmarkt...

Am Niobmarkt...

Am Tantalmarkt...

Am Wolframmarkt...

Am Zinnmarkt

Am Kupfermarkt...

Am Blei- und Zinkmarkt...

Am Silbermarkt...

Am Goldmarkt...

Am Nickelmarkt...

Am Kobaltmarkt...

Am Vanadiummarkt...

Am Manganmarkt...

Am Chrommarkt...

Am Titanmarkt...

Am Zirkonmarkt...

Am Niobmarkt...

Am Tantalmarkt...

Am Wolframmarkt...

Am Molybdänmarkt...

Am Antimonmarkt...

Die Sanierung bei Linke-Hofmann

Kapitalzusammensetzung 10-4, Wiedererhöhung um 5 Mill. RM / 6 proz. Vorzugsaktien

Die Kapitalzusammensetzung...

Die Wiedererhöhung...

Die Vorzugsaktien...

Die Sanierungsmaßnahmen...

Die Ergebnisse der Sanierung...

Die Auswirkungen der Sanierung...

Die Zukunft der Linke-Hofmann...

Die Stellung der Linke-Hofmann...

Die Bedeutung der Sanierung...

Die Rolle der Vorzugsaktien...

Die Vorteile der Sanierung...

Die Risiken der Sanierung...

Die Chancen der Sanierung...

Die Perspektiven der Linke-Hofmann...

Die Ergebnisse der Sanierung...

Die Auswirkungen der Sanierung...

Die Zukunft der Linke-Hofmann...

Am 3. Januar verschied unerwartet das Mitglied unseres Aufsichtsrates

Herr Geheimrat Dr. Wilhelm Cuno Reichskanzler a. D.

Wir verlieren in dem Entschlafenen einen wertvollen Freund und Berater, dessen frühzeitiges Hinscheiden wir aufrichtig betrauern. Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten

Frankfurt am Main, Januar 1933

Aufsichtsrat und Vorstand der H. Fuld & Co. Telephon- und Telegraphenwerke Aktiengesellschaft

VON DER REISE ZURÜCK Dr. HÖXTER Facharzt für Orthopädie Augusta-Anlage 21 Telephon 44069

la. Marken-Benzin ist Herrat, 30 Pfd. frei Haus; größte Mengen billiger; Angebote unter Q D 81 an die Geschäftsstelle 218, Blatten. *402

Allgem. Ortskrankenkasse Mannheim Zahlungs-Aufforderung

Die Beiträge zur Kranken- und Arbeitslosenversicherung für den Monat Dezember 1932 sind zur Zahlung fällig.

Die Herren Arbeitgeber werden hiermit aufgefordert, die Einzahlung derselben innerhalb einer Frist von 8 Tagen vorzunehmen.

Frankfurt am Main, den 5. Januar 1933. Der Vorstand.

Leicht ist die Arbeit nicht getan, Gewohnt Da Dir „Ehden“ an „Ehden“-Del-„Ehden“-Wachs Die Hälfte von der Arbeit machst!

Ludwig & Schütthelm Drogerie O. 4, 3 (gegenüber Betriebskassa Hirschland) Filiale mit Photo: Friedrichsplatz 19 (Ecke Augusta-Anlage) 418

Gold (Hylianen, Silber, Platin, Gelb-, Rosa-, Weißgold) kauft zu Höchstpreisen Flamm, O 2, 11 und sofortiger Kassa. 41

Feinste Eier-Makkaroni 80 Pfund Neues Mischobst 35 Pfund

Table with 4 columns: Item, Price, Item, Price. Includes Orangen, Pflaumen, Aprikosen, Bananplättel, Dörrfleisch, Salat-Öl, Hasen im Feil, Junge Hühner, Jg. Mastgänse.

KANDER

Kleine Anzeigen

Örtliche und private Gelegenheitsanzeigen je Zeile 20 Pf. abzügl. 10 Prozent Krisenrabatt

Annahmeschluss für die Mittags-Ausgabe vorm. 8 Uhr, für die Abend-Ausgabe nachm. 2 Uhr

Offene Stellen

Oberrhein-Rederei Schiffverleiher

Die u. Film-Reklame Akquisiteur als Platzverleiher gesucht.

Beamte (Mittelschüler, Hauptgeschäftsstellen) erhalten 66. Währungsarbeit am besten unterer mittelschulischeren Umgebungen in Kapstadt.

Wir suchen einen Mann, der sich mit dem Bauwesen beschäftigt.

Gesucht jung Kaufm. (Mittelschüler, Hauptgeschäftsstellen) erhalten 66. Währungsarbeit am besten unterer mittelschulischeren Umgebungen in Kapstadt.

Damen und Herren (Mittelschüler, Hauptgeschäftsstellen) erhalten 66. Währungsarbeit am besten unterer mittelschulischeren Umgebungen in Kapstadt.

Kaufm. Lehrstelle (Mittelschüler, Hauptgeschäftsstellen) erhalten 66. Währungsarbeit am besten unterer mittelschulischeren Umgebungen in Kapstadt.

Haar- u. Schönheitspflege (Mittelschüler, Hauptgeschäftsstellen) erhalten 66. Währungsarbeit am besten unterer mittelschulischeren Umgebungen in Kapstadt.

Stellen-Gesuche

Direktions-Assistent (Mittelschüler, Hauptgeschäftsstellen) erhalten 66. Währungsarbeit am besten unterer mittelschulischeren Umgebungen in Kapstadt.

Immobilien Eckhaus (Mittelschüler, Hauptgeschäftsstellen) erhalten 66. Währungsarbeit am besten unterer mittelschulischeren Umgebungen in Kapstadt.

Vermietungen (Mittelschüler, Hauptgeschäftsstellen) erhalten 66. Währungsarbeit am besten unterer mittelschulischeren Umgebungen in Kapstadt.

3-4 Zimmer-Wohnung (Mittelschüler, Hauptgeschäftsstellen) erhalten 66. Währungsarbeit am besten unterer mittelschulischeren Umgebungen in Kapstadt.

3-4 Zimmer-Wohnung (Mittelschüler, Hauptgeschäftsstellen) erhalten 66. Währungsarbeit am besten unterer mittelschulischeren Umgebungen in Kapstadt.

3-4 Zimmer-Wohnung (Mittelschüler, Hauptgeschäftsstellen) erhalten 66. Währungsarbeit am besten unterer mittelschulischeren Umgebungen in Kapstadt.

3-4 Zimmer-Wohnung (Mittelschüler, Hauptgeschäftsstellen) erhalten 66. Währungsarbeit am besten unterer mittelschulischeren Umgebungen in Kapstadt.

3-4 Zimmer-Wohnung (Mittelschüler, Hauptgeschäftsstellen) erhalten 66. Währungsarbeit am besten unterer mittelschulischeren Umgebungen in Kapstadt.

3-4 Zimmer-Wohnung (Mittelschüler, Hauptgeschäftsstellen) erhalten 66. Währungsarbeit am besten unterer mittelschulischeren Umgebungen in Kapstadt.

Läden u. Geschäftslokalitäten aller Art

Büros u. Wohnungen (Mittelschüler, Hauptgeschäftsstellen) erhalten 66. Währungsarbeit am besten unterer mittelschulischeren Umgebungen in Kapstadt.

Waldpark 2 Zimmer-Wohnung (Mittelschüler, Hauptgeschäftsstellen) erhalten 66. Währungsarbeit am besten unterer mittelschulischeren Umgebungen in Kapstadt.

Achtung (Mittelschüler, Hauptgeschäftsstellen) erhalten 66. Währungsarbeit am besten unterer mittelschulischeren Umgebungen in Kapstadt.

Für Fachärzte etc. elegante 9-Zimmer-Wohnung (Mittelschüler, Hauptgeschäftsstellen) erhalten 66. Währungsarbeit am besten unterer mittelschulischeren Umgebungen in Kapstadt.

3-4 Zimmer-Wohnung (Mittelschüler, Hauptgeschäftsstellen) erhalten 66. Währungsarbeit am besten unterer mittelschulischeren Umgebungen in Kapstadt.

3-4 Zimmer-Wohnung (Mittelschüler, Hauptgeschäftsstellen) erhalten 66. Währungsarbeit am besten unterer mittelschulischeren Umgebungen in Kapstadt.

3-4 Zimmer-Wohnung (Mittelschüler, Hauptgeschäftsstellen) erhalten 66. Währungsarbeit am besten unterer mittelschulischeren Umgebungen in Kapstadt.

3-4 Zimmer-Wohnung (Mittelschüler, Hauptgeschäftsstellen) erhalten 66. Währungsarbeit am besten unterer mittelschulischeren Umgebungen in Kapstadt.

3-4 Zimmer-Wohnung (Mittelschüler, Hauptgeschäftsstellen) erhalten 66. Währungsarbeit am besten unterer mittelschulischeren Umgebungen in Kapstadt.

4 Zimmer-Wohnung m. Bad etc.

4 Zimmer (Mittelschüler, Hauptgeschäftsstellen) erhalten 66. Währungsarbeit am besten unterer mittelschulischeren Umgebungen in Kapstadt.

Villen-Neubau Neu-Ostheim (Mittelschüler, Hauptgeschäftsstellen) erhalten 66. Währungsarbeit am besten unterer mittelschulischeren Umgebungen in Kapstadt.

Schöne 3 Zimmerwohnung (Mittelschüler, Hauptgeschäftsstellen) erhalten 66. Währungsarbeit am besten unterer mittelschulischeren Umgebungen in Kapstadt.

Schöne sonnige 3 Zimmerwohnung (Mittelschüler, Hauptgeschäftsstellen) erhalten 66. Währungsarbeit am besten unterer mittelschulischeren Umgebungen in Kapstadt.

Schöne 3 Zimmer-Wohnung (Mittelschüler, Hauptgeschäftsstellen) erhalten 66. Währungsarbeit am besten unterer mittelschulischeren Umgebungen in Kapstadt.

3 Zimmerwohnung (Mittelschüler, Hauptgeschäftsstellen) erhalten 66. Währungsarbeit am besten unterer mittelschulischeren Umgebungen in Kapstadt.

Mod. 3 Zimmerwohnung (Mittelschüler, Hauptgeschäftsstellen) erhalten 66. Währungsarbeit am besten unterer mittelschulischeren Umgebungen in Kapstadt.

3 Zimmerwohnung (Mittelschüler, Hauptgeschäftsstellen) erhalten 66. Währungsarbeit am besten unterer mittelschulischeren Umgebungen in Kapstadt.

3 Zimmerwohnung (Mittelschüler, Hauptgeschäftsstellen) erhalten 66. Währungsarbeit am besten unterer mittelschulischeren Umgebungen in Kapstadt.

Miet-Gesuche

Villa (Mittelschüler, Hauptgeschäftsstellen) erhalten 66. Währungsarbeit am besten unterer mittelschulischeren Umgebungen in Kapstadt.

2 od. 3 Zim.-Wohnung (Mittelschüler, Hauptgeschäftsstellen) erhalten 66. Währungsarbeit am besten unterer mittelschulischeren Umgebungen in Kapstadt.

2 od. 3 Zim.-Wohnung (Mittelschüler, Hauptgeschäftsstellen) erhalten 66. Währungsarbeit am besten unterer mittelschulischeren Umgebungen in Kapstadt.

2 od. 3 Zim.-Wohnung (Mittelschüler, Hauptgeschäftsstellen) erhalten 66. Währungsarbeit am besten unterer mittelschulischeren Umgebungen in Kapstadt.

2 od. 3 Zim.-Wohnung (Mittelschüler, Hauptgeschäftsstellen) erhalten 66. Währungsarbeit am besten unterer mittelschulischeren Umgebungen in Kapstadt.

2 od. 3 Zim.-Wohnung (Mittelschüler, Hauptgeschäftsstellen) erhalten 66. Währungsarbeit am besten unterer mittelschulischeren Umgebungen in Kapstadt.

2 od. 3 Zim.-Wohnung (Mittelschüler, Hauptgeschäftsstellen) erhalten 66. Währungsarbeit am besten unterer mittelschulischeren Umgebungen in Kapstadt.

2 od. 3 Zim.-Wohnung (Mittelschüler, Hauptgeschäftsstellen) erhalten 66. Währungsarbeit am besten unterer mittelschulischeren Umgebungen in Kapstadt.

2 od. 3 Zim.-Wohnung (Mittelschüler, Hauptgeschäftsstellen) erhalten 66. Währungsarbeit am besten unterer mittelschulischeren Umgebungen in Kapstadt.

Wohn- u. Schlafzim.

Wohn- u. Schlafzim. (Mittelschüler, Hauptgeschäftsstellen) erhalten 66. Währungsarbeit am besten unterer mittelschulischeren Umgebungen in Kapstadt.

Wohn- u. Schlafzim. (Mittelschüler, Hauptgeschäftsstellen) erhalten 66. Währungsarbeit am besten unterer mittelschulischeren Umgebungen in Kapstadt.

Wohn- u. Schlafzim. (Mittelschüler, Hauptgeschäftsstellen) erhalten 66. Währungsarbeit am besten unterer mittelschulischeren Umgebungen in Kapstadt.

Wohn- u. Schlafzim. (Mittelschüler, Hauptgeschäftsstellen) erhalten 66. Währungsarbeit am besten unterer mittelschulischeren Umgebungen in Kapstadt.

Wohn- u. Schlafzim. (Mittelschüler, Hauptgeschäftsstellen) erhalten 66. Währungsarbeit am besten unterer mittelschulischeren Umgebungen in Kapstadt.

Wohn- u. Schlafzim. (Mittelschüler, Hauptgeschäftsstellen) erhalten 66. Währungsarbeit am besten unterer mittelschulischeren Umgebungen in Kapstadt.

Wohn- u. Schlafzim. (Mittelschüler, Hauptgeschäftsstellen) erhalten 66. Währungsarbeit am besten unterer mittelschulischeren Umgebungen in Kapstadt.

Wohn- u. Schlafzim. (Mittelschüler, Hauptgeschäftsstellen) erhalten 66. Währungsarbeit am besten unterer mittelschulischeren Umgebungen in Kapstadt.

Wohn- u. Schlafzim. (Mittelschüler, Hauptgeschäftsstellen) erhalten 66. Währungsarbeit am besten unterer mittelschulischeren Umgebungen in Kapstadt.

